

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 140.

Neuenbürg, Samstag den 9. September

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Aus der Konkursache des nach Amerika entwichenen **Wilhelm Friedrich Wehinger** von **Birkenfeld** bringe ich aus freier Hand auf dem Rathaus daselbst am

Samstag den 16. September 1893

vormittags 9 Uhr

unter Leitung der Ratschreiberei erstmals im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Geb.-Nr. 186 1 a 63 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum unten im Dorf an der hinteren Gasse.

1892 neu erbaut. B.B.A. 5000 M.

1893 Pfand-Anschlag 4500 "

P.-Nr. 6379/2 7 a 88 qm Wiese mit Weg im Zwerlau.

1893 Pfand-Anschlag 50 "

P.-Nr. 5554/1 9 a 27 qm Acker mit Oede hinter der Ziegelhütte.

1893 Pfand-Anschlag 60 M.

P.-Nr. 1431 1 a 61 qm Baumwiese im Neubruch.

1893 Pfand-Anschlag 15 "

P.-Nr. 4305/4306 12 a 29 qm Acker in der Tiefenbach.

1893 Pfand-Anschlag 75 "

P.-Nr. 4274 8 a 85 qm Acker mit Oede in der Tiefenbach.

1893 Pfand-Anschlag 50 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Neuenbürg den 6. September 1893.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Dipper.

Wasserwerk

Kapsenhardt-Bieselsberg,

württ. OA. Neuenbürg

(Station Unterreichenbach.)

Es sollen folgende Bauarbeiten an einen tüchtigen und lautionsfähigen Unternehmer vergeben werden:

veranschlagt zu:

Quellfassung M. 1000

Das Maschinenhaus und

Bachkorrekturen " 5017

Ein Hochbehälter in

Stampfbeton " 4975

Gemauerte Schächte,

Pflasterungen u. " 1097

auf M. 12089.

Der Ausbruch der Fundamentgruben ist eingeschlossen. Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Bieselsberg zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote nach Prozentsätzen der veranschlagten Einheitspreise ausgedrückt, sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Bauarbeiten" versehen, bis zum 16.

Sept. vormittags 10 Uhr, an das

Schultheißenamt Bieselsberg portofrei einzureichen.

Kapsenhardt-Bieselsberg

den 7. September 1893.

Die Schultheißenämter.

Wasserwerk

Kapsenhardt-Bieselsberg,

württ. OA. Neuenbürg

(Station Unterreichenbach.)

Die zum Öffnen und Wiedereinsetzen der Leitungsröhren erforder-

lichen **Erdbarbeiten** in den veranschlagten Mengen von

3400 cbm Erdaushub,

900 cbm Felsausbruch

sollen einschl. aller Nebenleistungen an einen tüchtigen und lautionsfähigen Unternehmer vergeben werden. Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Bieselsberg zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Pro-

zentzen der veranschlagten Einheitspreise ausgedrückt, sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Erdbarbeiten" versehen, bis zum 16. Sept., vor-

mittags 10 Uhr an das Schultheißenamt Bieselsberg einzureichen.

Kapsenhardt-Bieselsberg,

den 7. September 1893.

Die Schultheißenämter.

Birkenfeld.

Brunnenträge-Lieferung.

Die Gemeinde beabsichtigt 2 neue Brunnenträge mit 6 mm starkem Eisenblech mit je 3 m Länge, 0.60 m Breite u. 0.50 m Tiefe incl. Lieferung auf den Platz in Accord zu vergeben.

Lieferungslustigewollen ihre Offerte unter Angabe der Preise pro Rilo franco Birkenfeld längstens bis

Mittwoch den 13. Sept. d. J. anher portofrei einreichen.

Den 6. September 1893.

Schultheißenamt.

Holzschuh.

Herrenalb.

Liegenschafts-Zwangs-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungsache in das unbewegliche Vermögen des **Karl Gräble** zum Stern in Herrenalb, kommt gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 19. d. Mts. die folgende Liegenschaft:

Gebäude:

Nr. 80 1 a 88 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschafts-Gebäude von Stein erbaut, der Gasthof zum Stern mit Schieferdach und gewölbtem Keller,

4 qm Küchenanbau,

9 " Abtritt,

6 " Stoffel,

8 " Schuppen, westlich,

5 a 39 " Hofraum.

7 a 54 qm im Prälatengarten an der Hauptstraße.

1875 neu erbaut. Steuer-Anschlag 27500 M.

Brand-Versich.-Anschlag 33200 "

Nr. 80A 1 a 27 qm Eine Scheuer und Stallung hinter dem Wohnhaus Nr. 80.

1875 neu erbaut. St.-A. 7000 M.

B.B.A. 8200 "

Nr. 80B 30 qm Gartenhäuschen (Trinkhalle) im Prälatengarten neben dem Haus Nr. 80.

1877/78 neu erbaut. St.-A. 300 M.

B.B.A. 500 "

Nr. 80C 36 qm Holz- und Wagen-Remise allda.

1881 neu erbaut. St.-A. 400 "

B.B.A. 560 "

Nr. 80D 66 qm Einstöckiger Schuppen allda.

1890 neu erbaut. St.-A. 600 "

B.B.A. 1000 "

Gärten:

P.-Nr. 305/3 5 a 54 qm Lustgarten samt Wegen,

11 " Eingang (Hofraum),

17 " Mauer,

5 a 82 qm der Prälatengarten am Gäßle beim Haus.

St.-A. 2 M. 27 S.

Gemeinderäthlicher Anschlag der vorbezeichneten Realitäten 70000 M.

Acker:

P.-Nr. 197/1 16 a 40 qm Acker. St.-A. 4 M. 26 S.

13 " Oede,

16 a 53 qm

P.-Nr. 197/2 16 a 40 qm Acker. St.-A. 4 " 26 "

13 " Oede,

16 a 53 qm am Rennberg.

Gemeinderäthl. Anschlag 900 M.

P.-Nr. 203 17 a 88 qm Acker am Rennberg.

St.-A. 4 M. 64 S. Gemeinderäthl. Anschlag 400 M.

P.-Nr. 227 13 a 96 qm Acker,

41 " Oede,

39 " Weg,

14 a 76 qm allda. St.-A. 3 M. 21 S.

Gemeinderäthl. Anschlag 300 M.

P.-Nr. 635 7 a 89 qm Acker. St.-A. 2 M. 05 S.

" 637 30 " " " " 7 " 80 "

" 638 16 " 27 " " " 4 " 23 "

54 a 16 qm in äußeren Ochsenädern.

P.-Nr. 636 10 a 01 qm allda. St.-A. 2 M. 60 S.

Gemeinderäthl. Anschlag 2000 M.

Wiesen:

P.-Nr. 1392 19 a 57 qm Wiese. St.-A. 33 M. 27 S.

" 1390 19 " 42 " " " 33 " 01 "

" 1393 9 " 69 " " " 16 " 47 "

" 1394 18 " 74 " " " 31 " 86 "

" 1391 13 " 17 " " " 22 " 39 "

im Loffenauer Ed. Gemeinderäthl. Anschl. 3850 M.

P.Nr. 1355	31 a 12 qm Wiese. St.-N. 20 M 23 J
	75 „ unbest. Weg.
	31 a 87 qm am Herrschaftsrain im Albthal.
P.Nr. 1356	30 a 90 qm Wiese. St.-N. 20 M 09 J
	67 „ unbest. Weg.
	31 a 57 qm allda.
	Gemeinderät. Anschlag von 1355/6 1750 M
P.Nr. 1362	30 a 27 qm Wiese. St.-N. 19 M 86 J
	1 „ 10 „ unbest. Weg.
	31 a 37 qm allda.
	Gemeinderät. Anschlag 800 M
	Gemeinderät. Anschlag zus. 80 000 M

am Freitag den 15. September d. J.
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das vorbeschriebene Anwesen, welches sich vis-à-vis dem neubauten Konversationshaus und der Promenade befindet, ist eine der besten Gelegenheiten im hiesigen, über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Kurort, für einen tüchtigen Wirt, welcher über einiges Kapital verfügt.

Von dem Kaufschilling ist ein Viertel bar am Tage der Eröffnung des Zuschlagsbescheids und der Rest in drei gleichen Jahreszielen zu entrichten.

Vorliegendes wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß zur Verkaufskommission neben dem Unterzeichneten noch Gemeinderat **Kübler**, als Stellvertreter die Gemeinderäte **Grähle** und **Waidner** und als Zwangsverwalter Gemeinderat **Pfeiffer** bestellt ist.

Den 24. August 1893.

Namens des Gemeinderats Herrenalb als Vollstreckungsbehörde:
Stadtschultheiß **Seutter**.

Obst-Markt.

In den Herbstmonaten findet in der Nähe und unter dem Rathause an den Wochenmarkttagen **Mittwoch** und **Samstag** der Verkauf von **Tafel- und Mostobst** in größeren Quantitäten statt. An Umsatz wird es heuer nicht fehlen und sind deshalb Verkäufer und Käufer eingeladen. Brückenwage und Bodenwage stehen zur Verfügung.

Calw den 4. Septbr. 1893.

Stadtschultheißenamt.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. Obstausstellung in Wildbad.

Gelegentlich der am 10. und 11. d. Mts. in Wildbad stattfindenden Obstausstellung wird am Sonntag den 10. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr im unteren (Restaurations-)Saal des R. Badhotels zu Wildbad von Herrn F. Lucas, Vorstand des pomologischen Instituts zu Reutlingen ein Vortrag über die im Bezirk mit Vorteil zu ziehenden Obstsorten gehalten werden, zu welchem die Mitglieder des landw. Bezirksvereins und sämtliche Interessenten freundlichst eingeladen sind, und wozu der Eintritt für Jedermann frei ist.

Die im oberen Saal des R. Badhotels stattfindende Obstausstellung selbst wird am Sonntag den 10. d. M., vormittags 11 Uhr eröffnet und an diesem Tag bis abends 6 Uhr, am Tag darauf von vormittags 9 Uhr bis abends 5 Uhr zugänglich sein. An beiden Tagen wird zur Obstausstellung ein Eintrittsgeld von 20 J pro Person erhoben. Aussteller sind frei.

Den 7. Sept. 1893.

Der Vereinsvorstand
Oberamtmann Maier.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Bestellungen auf **Kleesamen** (inländischen und steyerischen) werden auch heuer für jetzt und Frühjahr durch den Verein vermittelt. Bei bald erfolgenden Bestellungen kann der Kleesamen sehr vorteilhaft beschafft werden, weshalb die Bestellungen thunlichst rasch bei Herrn Vereinskassier **Dr. Tierarzt Böpple** eingereicht werden wollen.

Den 7. Sept. 1893.

Der Vereinsvorstand
Oberamtmann Maier.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Samstag den 9. Septbr.
abends 6 Uhr

Übung

des 1. Zugs.
Das Kommando.

Tagelöhner

finden an den Wasserleitungs-Arbeiten in Birkenfeld Beschäftigung bei

Werkmeister **Holl**.

Turner-Gesang-Verein.

Heute Samstag abend 8 Uhr:
Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen erforderlich.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach

New-York über Rotterdam Mittwochs und Samstags.

Nähere Auskunft erteilen

die Verwaltung in ROTTERDAM,

die General-Agenten

M. Anselm & Co. in Stuttgart,

Langer & Weber in Heilbronn,

sowie die Agenten

W. G. Blaich in Neuenbürg.

Fr. Bizer

Süddeutscher Eisenbahn-Reform-Verein.

Die diesjährige 1. Generalversammlung findet am Sonntag den 1. Oktober in Baden-Baden statt.

Man ging davon aus, daß Baden-Baden als Sitz einer Sektion unseres Vereines und als Bäder- und Fremdenstadt 1. Ranges auf den Besuch der Generalversammlung durch die Herrn Vorstände und Mitglieder der übrigen Sektionen unseres Vereines einen ganz besonderen Anziehungspunkt bilden wird. Dazu kommt, daß Sonntag den 1. Oktober der Tag ist, an welchem endlich auch in Baden die 10tägige Gültigkeit der Rückfahrkarten zur Einführung gelangt.

Während die nähergelegenen Sektionen durch Veranstaltung von Gesellschaftsfahrten mit Leichtigkeit zu ermäßigten Tagen die Fahrt nach Baden bewerkstelligen können, ist den entfernteren Sektionsmitgliedern Gelegenheit gegeben, durch Benützung einer 10tägigen Rückfahrkarte der Generalversammlung anzuwohnen und dem reizend gelegenen Baden-Baden einen Besuch abzustatten. Nachdem die Badische Eisenbahn-Verwaltung unserm andauernden Drängen nach Einführung der 10tägigen Gültigkeit der Rückfahrkarten endlich nachgegeben hat, wird es Sache des Vereines sein, in der General-Versammlung vom 1. Oktober eine Reihe anderer zeitgemäßer Reformen als ganz bestimmte Forderungen ins Auge zu fassen und auf deren Einführung mit derselben Fähigkeit zu bestehen, wie bei der Forderung um Einführung der 10tägigen Gültigkeit der Rückfahrkarten. Wir erinnern nur an das Verlangen um entsprechende Herabsetzung der Tarife, ähnlich den Rückfahrkarten zwischen Mannheim und Heidelberg, ferner an die Einführung von Kilometerheften, von Abonnementskarten ähnlich den jüngsten in Belgien zur Einführung gelangten, Herabsetzung der Taxen für Kinderbillets, Ermäßigung der Passagierguttage etc. Bei der Generalversammlung in Baden wird über alle diese Punkte ein Meinungsaustausch stattfinden können. — Es ist deshalb wünschenswert, daß sämtliche Sektionen bei der General-Versammlung möglichst stark vertreten sind.

Neuenbürg.

Neue pur

Milchner Häringe

Hanauer

Eßig- u. Salzgurken

empfehl

G. Bürgstein.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Neuenbürg.

Heute Samstag

Melksuppe,

mit neuem Sauerkraut wozu
höflich einladet

Friedr. Wagner & Krone.

Canntatter

Vollseife-Lose à 1 Mark

(Ziehung am 29. Septbr. d. J.)
empfehl G. Mech.

Schwann.

2800 Mark

Pflegschaftsgeld werden zu 4 1/2 %
gegen übliche Sicherheit ausgeliehen.
Jah zum Abble.

Neuenbürg.

2 Ovalfässer,

ca. 1000 Liter haltend, hat im Auf-
trag zu verkaufen.

Rothfuß, Küfermeister.

Neuenbürg.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, sucht

G. Gaiser, Bäcker.

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende
fertigt an die Buchdruckerei von
G. Mech.

Deutsches Reich.

Reg., 7. Sept. Wegen die ursprüngliche Festsetzung wird der Kaiser morgen wieder nach Reg. zurückkommen. Abends findet Tafel für die Fürstlichkeiten im Bezirkspräsidium statt.

Karlsruhe, 6. Sept. Die Ankunft des Kaisers hier ist nun mit Bestimmtheit auf Sonntag den 10. September nachmittags festgesetzt. Am Abend dieses Tages werden die sämtlichen Militärkapellen des 14. Armeekorps im Schlossgarten konzertieren, woran sich der Zapfenstreich schließen wird. Am 11. ist die Kaiserparade bei Forchheim, nach derselben findet Paradebühnen im hiesigen Schloß und im Hoftheater Galavorstellung statt, wobei die „Walüre“ zur Aufführung kommen wird. Vom 12. ab finden die Manöver des 14. gegen das 15. Korps statt. — Für den Einzug des Kaisers ist das volle Begrüßungsgepränge mit Glockengeläute und Kanonendonner in Aussicht genommen. Vom Bahnhof bis zum Schloße werden Tausende Reihe bilden. Besondere Vorsichtsmaßnahmen werden wegen des zu erwartenden großen Gedränges getroffen. Am Spätabend ist eine bengalische Beleuchtung des Lauterbergergs beabsichtigt. Während des ganzen Festtags nachmittags findet Konzert im Stadtpark statt.

Strasbourg, 6. Septbr. Der elsässisch-lothringische Sängerbund hat dem Großherzog von Baden zum Vorabend seines Geburtstages ein Ständchen angetragen, welches der Großherzog annahm. Am Freitag Abend werden ungefähr 20 Bundesvereine dem geliebten Fürsten vor dem Hotel „zur Stadt Paris“ ein Ständchen darbringen.

Berlin, 6. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die ersten Nachrichten über das Ergebnis der Preisverteilung auf der kolumbischen Weltausstellung in Chicago liegen nunmehr vor und lassen, wie angesichts des Umfangs und des Charakters der deutschen Abteilung zu erwarten war, bereits erkennen, daß die deutschen Aussteller in einem hervorragenden, andere Länder fast überall numerisch und prozentual zurücklassenden Maße mit Preisen bedacht worden sind. Ein Namensverzeichnis der preisgekrönten Aussteller liegt erst in der Gruppe der bildenden Künste vor. Dieses Verzeichnis ergibt einen entscheidenden Sieg in erster Linie der deutschen Bildhauerkunst. Denn es sind in der deutschen Kunstausstellung 18 Bildhauer, dagegen beispielsweise aus den Vereinigten Staaten 13, aus Italien 12, aus Großbritannien 7, aus Spanien 6, aus Dänemark und Schweden je 3 Künstler mit Preisen bedacht worden. Auf die Aussteller deutscher Delgemälde sind 70 Preise entfallen, und es ist, damit ein Prozentsatz erzielt worden, welchen Großbritannien nur annähernd erreicht hat, wobei hervorzuheben ist, daß letzteres Land bekanntlich seine in der Industriebranche verhältnismäßig schwache Vertretung durch eine großartige, die besten Erzeugnisse britischer Künstler enthaltende Ausstellung in der Kunstabteilung weit zu machen bestrebt gewesen ist. In den Industriegruppen einschließlich derjenigen, welche das Kunstgewerbe umfassen, ist das Ergebnis für Deutschland ein noch weitaus günstigeres, in einzelnen Gruppen derart, daß nahezu 90 Prozent der betreffenden Aussteller gekrönt worden sind. Die Einzelergebnisse in diesen Gruppen werden sich binnen kurzem endgültig übersehen lassen.

In Sachen der beiden in Kiel als Späher verhafteten Franzosen wird bekannt, daß Herr Dubois der Sohn des berühmten Astronomen und Herausgebers der besten französischen Kartenwerke ist und die Arbeiten seines Vaters fortsetzt. Es könnte dadurch das immerhin verdächtige und seltsame Gebaren der beiden Herren vielleicht in anderem Lichte erscheinen. — Die englische Lustjacht „Injekt“, deren französische Inhaber bekanntlich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, ist freigegeben worden. Sie tritt morgen, Donnerstag, ihre Rückreise nach Cowes an.

Aus dem Landkreise Strassburg. Mit aufrichtiger Genugthuung haben die Bewohner

von einer Bekanntmachung des Kreisdirektors Kunde erhalten, wonach die Bürgermeister ersucht werden, im Kreise zu verkünden, daß anonymen Anzeigen niemals seitens der Behörde weitere Folgen gegeben werden würde. Nötigenfalls würden aber derartige Denunciationen dem darin Angegriffenen zur Ermittlung des Urhebers und gerichtlichen Belangung desselben überhandt werden. Wer berechtigten Grund zu irgend einer Klage zu haben glaube, der solle zu dem Kreisdirektor kommen, der Kreisdirektor wolle wissen, mit wem er es zu thun habe! So ist es recht! Wenn alle Behörden so offen gegen dieses heillose Unwesen vorgehen würden, so würde es wohl abnehmen und hoffentlich bald ganz verschwinden.

Forstheim, 6. Sept. Der am vergangenen Montag dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 174 Pferden, 3 Fohlen 464 St. Großvieh und zwar mit 70 Ochsen, 212 Kühen, 24 Kalbinnen befahren. Der Handel war ziemlich lebhaft. Die Preise für sämtliche Viehgattungen sind gegen den vorangegangenen Markt etwas zurückgegangen.

Württemberg.

Die schwäbische Hauptstadt beginnt bereits mit den Vorbereitungen zu einem würdigen und glänzenden Empfang des deutschen Kaiserpaars, welches am 14. ds. Mts. in Stuttgart eintrifft und am 16. wieder abreist. Wenn das Wetter günstig bleibt, verspricht namentlich die Kaiserparade großartig zu werden; schon jetzt sind die Zulaßkarten auf die große Schautribüne größtenteils vergeben. — Unter Königspaars residiert, nachdem auch J. M. die Königin in voriger Woche aus dem Seebad Norderney zurückgekehrt ist, wieder in Marienwahl bei Ludwigsburg und wird nur über die Dauer des kaiserlichen Besuches vorübergehend nach Stuttgart übersiedeln, um dann wieder bis zum Eintritt der unfeindlichen Jahreszeit in Marienwahl zu verbleiben. Im Laufe dieser Woche dürften auch sämtliche Staatsminister aus ihrem Urlaub wieder nach Stuttgart zurückkehren.

Der 35. Verbandstag der „württemb. Gewerbevereine“ begann am 4. ds. vormittags 9 Uhr, im Kursaal zu Cannstatt unter Vorsitz des Prof. Weikwanger (Reutlingen). Anwesend waren 300 Personen. Zunächst wurden Wahlen vorgenommen, und als Vorort Ellwangen bestimmt. Hierauf sprach Schindler (Göppingen) über die Vertretung der Interessen des Kleingewerbestandes durch eigentliche Gewerbestellen. Die Ausführungen des Redners gipfeln in folgenden Forderungen: Einheitliche Verbände von Handels- und Gewerbestellen sollen beibehalten werden; mindestens ein Drittel der Mitglieder soll dem Gewerbestand angehören; einzelne Beratungen sollen getrennt vorgenommen werden. Handel und Gewerbe sollen getrennt wählen und der Staat die Gesamtkosten übernehmen. Oberregierungsrat Schöcker als Regierungsvertreter stimmt diesen von der Zentralstelle für Handel und Gewerbe aufgestellten Grundsätzen zu und berührt den Entwurf des preuß. Handelsministers, der durchaus verschieden sei und hier nicht beraten werden könne. Redner ist entschieden gegen die Uebernahme der Kosten auf den Staat, da dadurch die Unabhängigkeit der Kammern gefährdet werde; die Kosten müßten nach dem Verhältnis der Gewerbesteuer repartiert werden. Kommerzienrat Jöbst erklärt eine Kombination von Handel und Gewerbe als die denkbar beste Lösung. Nach eingehender Debatte, worin die Vertreter der Vereine noch Einzelwünsche vorbringen und insbesondere verlangen, daß die Vertretung in den Kammern möglichst gerecht und gleichmäßig sein solle, werden die aufgestellten Grundsätze mit großer Majorität angenommen. Im ferneren Verlauf empfahl Spöhrer (Calw) in einem längeren Vortrag die Errichtung von Filialen der Württembergischen Notenbank. Professor Weikwanger berichtete über den Anschluß an die deutschen Gewerbevereine. Der Anschluß wird mit 33 gegen 22 Stimmen angenommen. Regier.-Göppingen machte Vorschläge wegen anderweitiger Erhebung der Versicherungsbei-

träge. Regierungs-Baumeister Unselb erörterte das Verhältnis der Kleinwerbetreibenden zu den Arbeitern und empfiehlt selbstthätiges Wirken zur Beseitigung vorhandener Uebelstände. Hierauf fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, wobei zahlreiche Toaste ausgedrückt wurden.

Ulm, 5. Sept. In den Tagen des 26. und 27. Septembers wird hier das allgemeine deutsche Kirchengefangfest gefeiert werden. Den Mittelpunkt dieser Festtage werden bilden: Der Eröffnungsfestgottesdienst mit Predigt und Gesangschören Mittwoch den 27. ds. abends 6 Uhr im Münster und die Vereinigung württemberg. und außerwürttembergischer Kirchschöre zu einem liturgischen Festgottesdienst im Münster am Nachmittags des 17. Septembers. Derselbe wird ebenfalls durch eine Festpredigt eingeleitet. Für den gesanglichen Teil dieses Gottesdienstes sind bis jetzt etwa 550 Mitglieder angemeldet, ungerechnet die hiesigen 3 Vereine. Außerdem findet eine Hauptversammlung in der Dreifaltigkeitskirche am Vormittag des 27. Septemb. statt, bei welcher die Vorstände der deutschen Landesvereine unter Vorsitz des Geh. Staatsrats Hallwachs aus Darmstadt sich einfinden werden.

Obstpreiszettel.

Cannstatt, 5. Sept. Zufuhr 8 Wagen Mostobst. Preis 3 M. 20 J. bis 3 M. 30 J. pr. Ztr. Ludwigsburg, 5. Sept. Zufuhr r. 500 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 2 M. 60 J. bis 2 M. 80 J. Heilbronn, 5. Sept. Gemischtes Obst 2 M. 40 J. bis 2 M. 80 J. pr. Ztr. Stuttgart, 7. Sept. Wilhelmshafen: 1000 Ztr. Mostobst, Preis 2 M. 80 J. bis 3 M. pr. Ztr. Ehlingen, 6. Sept. 300 Ztr. Mostobst zu 3 M. 20 J. bis 3 M. 50 J. der Ztr. In Zweifachen großer Vorrat zu 3 M. der Ztr.

Stuttgart, 7. Sept. Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr am Leonhardsplatz: 200 Ztr. Kartoffel, Preis per Ztr. 3 M. bis 3 M. 50 Pf. — Zufuhr am Marktplatz: 4000 Stck Silberkraut, Preis per 100 Stck 15—20 M.

Ausland.

Der Kaiser von Oesterreich weilt gegenwärtig bei den Manövern in Galizien und hat daselbst in Jaroslaw eine bemerkenswerte Rede gehalten, wobei er dankend hervorhob, daß die beiden das Land bewohnenden Volksstämme in einträchtigem Zusammenwirken bestrebt seien, gemeinsam für das Wohl der Gesamtheit zu arbeiten und mit einem wahren tiefgefühlten Patriotismus neben den Interessen des Landes auch das Interesse der Monarchie im Auge zu behalten. Diese Kaiserrede fordert zu Vergleichen mit den Zuständen in Böhmen förmlich heraus; dort mußte eine Wählerversammlung des jung-tschechischen Führers Gregor aufgelöst werden, weil ein Zuhörer bei der Erwähnung des Anschlusses Böhmens an Oesterreich das Wort „leider“ dazwischenrief.

Paris, 6. Sept. Von 7000 algerischen Pilgern, die nach Mekka gereist waren, sind nur 5000 zurückgekehrt, 2000 sind der Cholera und den Entbehrungen zum Opfer gefallen.

Die aus Amerika zurückkehrende russische Flotte wird, wie schon berichtet, den Gegenbesuch für Kronstadt in dem französischen Mittelmeerhafen Toulon abstatten und Präsident Carnot, der offenbar zu Botschaftszwecken immer wieder für sehr krank erklärt wird, ja sogar schon totgesagt wurde, will das russische Geschwader persönlich begrüßen.

Dem russischen Finanzminister scheint es gelungen zu sein, in Paris wieder eine sogen. Konversionsanleihe abzuschließen, wobei natürlich wieder ein großer Betrag für alle möglichen anderen Zwecke als für die Konversion einer älteren Anleihe verwendet werden wird. Der Betrag dieser Anleihe ist noch nicht bekannt, obgleich bereits der Ausgabe-Kours festgesetzt wurde. — In Petersburg und Moskau, vornehmlich aber in den südlichen Gouvernements Rußlands wüthet die Cholera in unverminderter Stärke fort. Ca. 50 Prozent der zahlreichen Kranken fallen der Seuche zum Opfer. — Immer dringender fordern die russischen Landwirte die Wiederaufnahme der Zollvertragsverhandlungen mit Deutschland und die sofortige Aufhebung des Zollkriegs; sie erwarten diesbezügliche Maßregeln noch im Laufe des Monats September. In Deutschland ist man aber auf einen Handelsvertrag mit Rußland nichtsweniger als preifert.

London, 6. Sept. Im Oberhaus beantragte gestern Lord Spencer die zweite Lesung der Homerule-Bill. Da alle bisherigen Mittel, Irland zu befriedigen, erfolglos blieben, beschwore er das Oberhaus, die Vorlage nicht abzulehnen. Jetzt sei die Gelegenheit gegeben, ein großes Zugeständnis freiwillig zu machen. Friede herrsche überall, auch Irland sei ruhig. Das irische Volk lebe jetzt in der Hoffnung anstatt in der Verzweiflung. Diese Hoffnung ist entstanden infolge der letzten allgemeinen Wahlen und der vom Unterhaus angenommenen Maßnahmen. Zerstören Sie diese Hoffnung nicht! Indem Sie das Zugeständnis zu der Bill verwerfen, wird das irische Volk wieder der Verzweiflung anheimgegeben. Die Verantwortlichkeit wäre eine schwere. Der Herzog von Devonshire motivierte hierauf in zweistündiger Rede den Ablehnungsantrag. Dieser Antrag basierte nicht nur auf den Einwänden gegen die Hauptbestimmungen der Bill, sondern auch darauf, daß die vorgeschlagene Veränderung zu ungeheuer wichtig sei, um ohne die Gewißheit der Billigung seitens der Mehrheit des Volkes angenommen werden zu können. Er beschwore das Oberhaus, die Bill abzulehnen.

London, 31. Aug. Wie fest sich die deutsche Industrie im Auslande eingebürgert hat und selbst die einheimischen Erzeugnisse verdrängt, beweist u. A. wieder ein Brief, den ein Leser der „Westm. Gazette“ an dieses Blatt richtet und in welcher er das „Made in Germany“ folgendermaßen beschreibt: Ich wollte von den Plätzen, die ich auf meiner Ferienreise besucht hatte, meiner Familie einige Andenken mitbringen. Ich war nicht lieblich überrascht, als ich auf allen den kleinen Säckchen den Vermerk fand: „Made in Germany“. Auf chinesischen Tassen, Büchsen, Stadtansichten, auf jeder Kleinigkeit waren die Worte zu finden: „Made in Germany“. (In Deutschland hergestellt.)

Monte Carlo. Der in Nizza erscheinende „Pensiero“ bringt die Nachricht, daß eine Schottländerin, Miss Deal Lodge, die Roulette in Monte Carlo gesprengt, indem sie in einer Stunde 1 1/2 Millionen Franken gewann.

Telegramme an den Enghäler.

Reg., 8. Sept. Der Prinz von Neapel folgte auch gestern den Manövern mit dem größten Interesse und verweilte speziell bei den bayerischen Divisionen; von dem Kaiser wird er bei jeder Gelegenheit ausgezeichnet; er bewohnt im Bezirkspräsidium die für den Kaiser hergerichteten Zimmer. Auf dem Gebäude weht auf speziellen Wunsch des Kaisers die Kaiserstandarte. Für heute Freitag ist der Prinz von dem Kaiser nach dem Manöver nach Urville zum Frühstück eingeladen. Den Armen der italien. Kolonie spendete der Kronprinz eine größere Summe; er empfängt täglich hochstehende Personen in Audienz.

Mainz, 7. Sept. Das Kreisamt macht bekannt, daß das Rheinwasser als verunreinigt zu betrachten ist und die Badeanstalten geschlossen werden. Das Straßenbegießen mit Rheinwasser wurde eingestellt, und die Waschbrücken werden entfernt.

Sahniß, 7. Septbr. Infolge Kenterns eines Bootes vom Torpedoschulschiff „Blücher“ sind drei Matrosen ertrunken. „Blücher“ dampfte mit den Leichen nach Kiel.

Helsingfors. Die norwegische Barke „Titania“ stieß mit dem deutschen Kriegsschiff „Olga“ zusammen und wurde schwer beschädigt von der „Olga“ hierher geschleppt.

Paris, 7. Sept. Die Marinepräfectur hat beschlossen, der russischen Flotte das aktive Mittelmeergeschwader entgegen zu schicken, um sie einzuholen. — In einer heute abgehaltenen Versammlung der Hauptredakteure der hiesigen

Blätter wird ein Ausschuss von 28 Mitgliedern zur Beratung der russischen Festlichkeiten in Paris ernannt.

London. Oberhaus. In der gestrigen Debatte über die Homerule-Bill bemerkte Rosebery, dem Oberhaus stehen 2 Wege offen, entweder die Bill von sich zu weisen, oder sie im Prinzip anzunehmen und die Vorlage umzuwerfen. Falls die zweite Alternative adoptiert würde, so würde das Ministerium etwaige Vorschläge sehr willkommen heißen. Das Oberhaus sei für einen Konflikt mit dem Unterhaus nicht ausgerüstet, aber es sei Herr der Situation und stelle die Frage. Durch ein Einvernehmen müssen beide politischen Parteien lösen. Er selbst sei auch nicht enthusiastisch für das Homerule und glaube, daß die Union Irlands mit England eine Notwendigkeit sei; die Bill sei ein Experiment, aber ein großer Schritt auf dem Wege der Versöhnung beider Nationen.

Neapel. In den letzten 24 Stunden sind hier 4 Todesfälle an Cholera, in Palermo 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in der Provinz Salerno 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, im Casino 8 Erkrankungen und 2 Todesfälle vorgekommen.

Newcastle. An Bord eines von Rotterdam gekommenen Dampfers ist eine verdächtige Erkrankung vorgekommen.

Chicago. Zwei Personenzüge stießen bei Colchour in der Nähe von Chicago zusammen. Die Waggons wurden über einander getürmt, 25 Reisende verletzt, 10 getötet.

Vermischtes.

Aus Barcelona in Spanien wird geschrieben: Die Hitze, die z. B. hier verspürt wird, ist geradezu unerträglich. Das Thermometer giebt im Schatten 34 und in der Sonne 58 Grad an. Seit vielen Jahren ist hier ein solcher Sommer nicht erlebt worden. Den Weinbergen scheint die trockene Bitterung in Katalonien ganz besonders günstig gewesen zu sein. Denn die Reben sind bereits überall zur vollen Reife gelangt und binnen wenigen Tagen wird die Lese beginnen können. Seit Menschenzeiten ist nie eine Weinlese im August vorgenommen worden. Das heutige Wachstum verspricht in jeder Hinsicht ein vorzügliches zu werden. Darob herrschen aber nicht, wie sonst, in Winkerkreisen freudige Ausichten, vielmehr ist unter ihnen die Stimmung eine sehr gedrückte, denn die Weinflut staut sich immer höher an und scheint zur wirklichen Siniflut anschwellen zu wollen. Seitdem infolge der von Frankreich in Kraft gesetzten Sperrzölle auf ausländische Weine die Ausfuhr nach jenem Lande unterbleibt, ist die Lage der spanischen Weinbauer recht traurig. In gewissen Jahren bringt Spanien nicht weniger als 40 000 000 Hektol. Weine verschiedener Gattung hervor; wenn man nun in Erwägung zieht, daß auf Grund der angeborenen Mäßigkeit der Bevölkerung der Lokalverbrauch ein verhältnismäßig unbedeutender ist, so kann man sich eine Idee machen von der Härte des Schicksals, den die hiesigen Weinbauer von seiten der französischen Sperrzöllner empfangen haben. Die auf Lager gebliebenen Weinbestände sind ungeheuer, und für die neue Ernte, die jetzt eingeheimst werden muß, weiß der Winzer nicht, woher er die nötigen Fässer und Bottiche nehmen soll. So kommt es, daß die Weine zu wahren Spottpreisen an den Mann gebracht werden. In gewissen Gegenden kauft man jetzt die Cántara (16 Liter) zu 25 Centimos (20 J.), das macht also 1 1/4 J für den Liter — in der That ungläubliche Zustände! Diese Preise gelten für die Weine besserer Qualität, denn die schlechteren Sorten werden einfach auf die Straße geschüttet (!), um die Fässer im Hinblick auf die nächste Lese zur Verfügung zu haben. Unter solchen Umständen

ist es unbegreiflich, daß die spanischen Weine, die sich so sehr zu Verschnittweinen eignen, noch so wenig den Weg nach Deutschland gefunden haben. Die italienischen Weine, welche von den deutschen Händlern gekauft werden, sind weniger gehaltreich und viel teurer als die spanischen. Viele italienische Exportgeschäfte laufen ihre für Deutschland bestimmten Weine hier; im hiesigen Hafen sind noch im letztverflossenen Monat Juli nicht weniger als 250 000 Liter Wein nach Italien verschifft worden. Wollten einige leistungsfähige deutsche Häuser einen Versuch anstellen und ihren Weinhandel direkt hier beziehen, es würde sich ohne Zweifel der Mühe verlohnen. Sie könnten dadurch größere Gewinne, als bisher, erzielen. Der Wein, der hier so spottbillig verkauft wird, oder sogar ohne jeden Nutzen in die Kanne gegossen werden muß, könnte in Deutschland zu 16 oder 20 J per Liter massenhaft abgesetzt werden. Hierdurch würde ein gesundes, stärkendes Getränk den ärmeren Klassen zugänglich gemacht werden und nebenbei wäre damit ein Heilmittel gegen das leidige Schnapstrinken gefunden.

Mit einem Wasserschapparat von Berner v. Siemens sind im Hygienischen Institut zu Berlin Versuche angestellt worden, über welche der Direktor Prof. Rubner u. Marine-Stabsarzt Dr. Davids soeben in der Berl. Klin. Wochenschr. berichten. Nach dem Urteil der beiden Hygieniker ist der Apparat sicher geeignet, in Zeiten von Epidemien, in denen das Trink- und Gebrauchswasser als Träger der Krankheitskeime eine Rolle spielen kann, die Gesundheit zu schützen.

(Sehr doppelsinnig.) „Lieber Freund, heut' ist der Erste des Monats, leih' mir 20 Mark — am End' bekommst Du sie wieder. — (Verstärktes Unglück.) Professorsgattin: „Um des Himmels Willen, so hat Dich der böse Hund zugerichtet! hat er Dich auch verwundet? .. So rede doch! O Gott, mein Mann wird doch nicht vor Schrecken seine neuen Sprachen verloren haben?“

(Belohnung.) Unteroffizier: „Weil heute Morgen alles so gut geklappt hat, wollen wir jetzt die Freibungen mit der Front nach der Wurstfabrik machen!“ — (Neue Bezeichnung.) A.: „Den Bassisten Brummer, der in Ihrem Hause wohnt, sieht man doch in allen Gesellschaften.“ — B.: „Jawohl — der reinste Basspar-tout.“

Auflösung des Silben-Versteckrätsels in Nr. 136. Jeder hält sein Kupfer für Gold.

Silben-Rätsel.

ak, as, bal, ban, bert, blan, ce, chel, dar, de, di, di, e, e, ei, ep, ga, ge, i, i, is, ju, land, lau, law, li, link, pe, qui, ras, re, ren, ri, sa, schack, schi, stib, sus, tau, t, up, wi.

Aus vorstehenden 43 Silben sind 17 Wörter zu bilden, der Anfangs und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein bekanntes Sprichwort ergeben. Die Wörter bezeichnen: 1. Vorrichtung zum Trocknen; 2. Sohn Abrahams; 3. berühmten Kupferstecher; 4. Stadt in Massachusetts; 5. Seestadt in Sizilien; 6. Frucht eines Baumes; 7. französischer Nationalökonom; 8. mythische Person; 9. Stadt in Rumelien; 10. Stadt in Persien; 11. berühmter Komponist; 12. Stadt in Frankreich; 13. hebräischer Prophet; 14. Dichter in Mecklenburg; 15. italienischer General; 16. Stadt in Preußen; 17. Landschaft in Schweden.

Mindestens Mk. 50

und noch mehr, spart Jedermann, der bei Bedarf einer Aussteuer die Bettfedern, Bettbarchent, Leinwand, Kösche, Tischtücher, Handtücher, Kleider- und Hemdenstoffe u. i. w. bei Ludwig Becker vorm. Chr. Erhardt in Pforzheim kauft.